

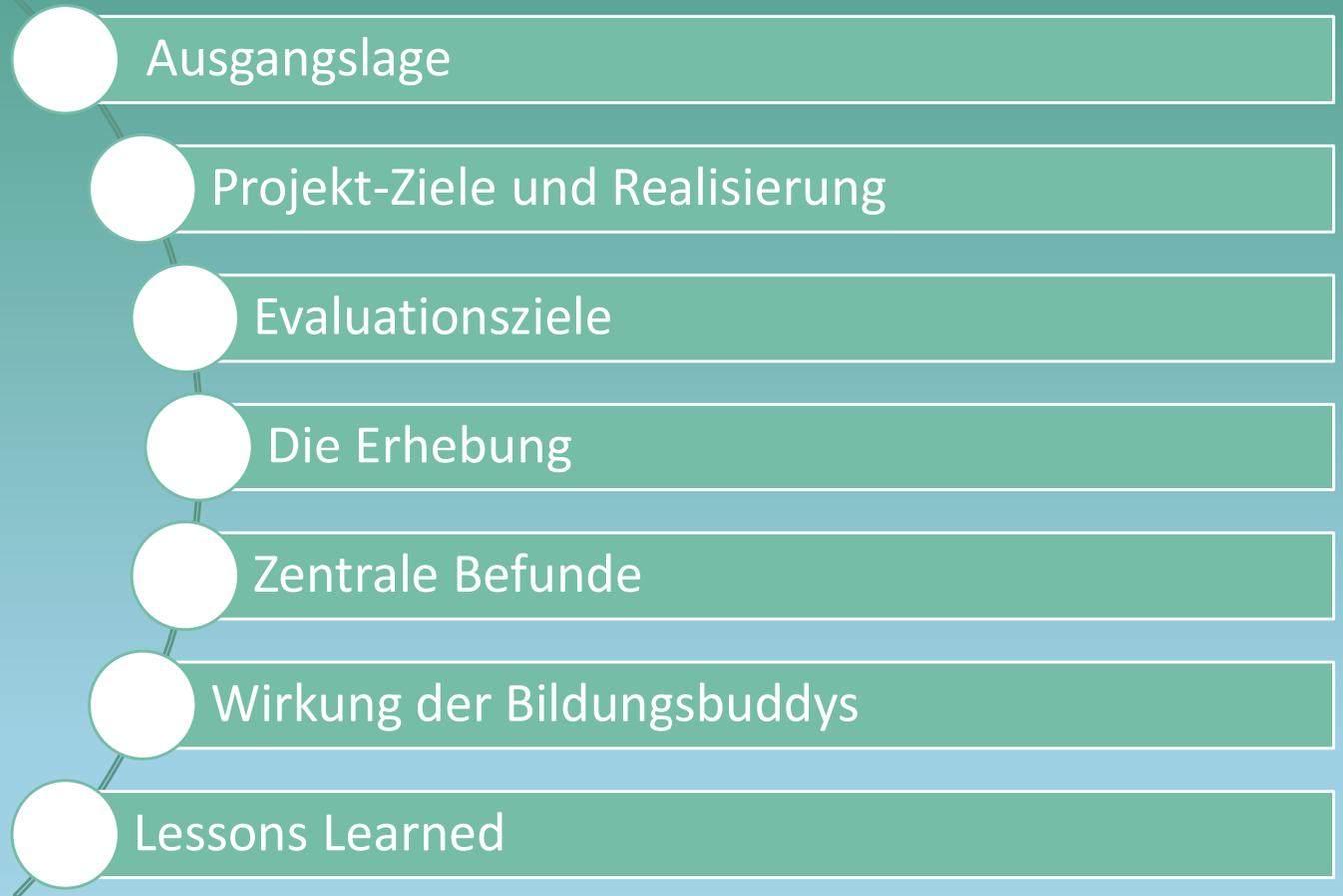
Caritas-Bildungsbuddys

Ergebnisse der evaluativen Begleitung

KATHOLISCHE HOCHSCHULE FÜR SOZIALWESEN BERLIN (KHSB)

PROF. DR. PETRA MUND/VERENA MÖRATH/SARA NASRI/TABEA GARDEY

Heute erfahren Sie
mehr über die
Caritas-Bildungs Buddys



Ausgangslage



Ausgangslage

- Bildung ist ein zentraler Schlüssel für gesellschaftliche Integration und Teilhabe
- Bildung befähigt, das eigene Leben selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten
- Bildungschancen von jungen Menschen, die in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufwachsen, sind erwiesenermaßen niedriger als die von Peers ihrer Alterskohorte
- Bildungsbiografien zeigen, dass sie oftmals schuldistanziert und teils nicht beschulbar sind, mit niedrigen Schulabschlüssen bzw. ohne Schulabschluss die Schulen verlassen

Ausgangslage

- Corona, Lockdown und Homeschooling haben die Bildungsbenachteiligung junger Menschen in Einrichtungen der Erziehungshilfe verschärft
- Der Betreuungsschlüssel liegt mehrheitlich bei 1:8 bis 1:10 und erlaubt keine bedarfsgerechte, individuelle Unterstützung z.B. beim Homeschooling
- Es fehlte größtenteils die technische Ausstattung für das Homeschooling und auch die digitale Kompetenz in vielen Teams
- Die Pandemie hat sich zudem negativ auf die psychosoziale Gesundheit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt und Teams in den Einrichtungen überlastet

Ziele und
Realisierung
des Projekts



Projektziel

Der Einsatz der Bildungsbuddys zielte darauf,

- Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe der jungen Menschen in stationären Einrichtungen zu erhöhen
- die Corona bedingten Schuldefizite und Lern- und Wissenslücken abzumildern

Die Bildungsbuddys sollten als „Personal Trainer“

- individuelle / gruppenbezogene schulische Angebote für die formale Bildung übernehmen
- individuelle / gruppenbezogene Angebote machen, um auch außerschulisches, informelles Lernen zu fördern

Projekt-Realisierung

- Es handelte sich um ein ausschließlich spendenfinanziertes Projekt. Koordination und Organisation verantwortete die Caritas-Geschäftsstelle
- Projektbeginn: Juli 2021 - Projektende: Dezember 2022
- Einsatz der Bildungsbuddys in 10 Caritas-Einrichtungen der stationären Jugendhilfe (Caritas-Netzwerk), davon neun in Berlin und eine in Brandenburg.
- Ausstattung der Einrichtungen mit rund 200 PCs und notwendiger Hardware
- Zielgruppe: ca. 300 schulpflichtige Kinder und Jugendliche, überwiegend im Alter von 6 bis 18 Jahren, mit und ohne Beeinträchtigungen

Projekt-Realisierung

Anfangs konnten rund 30, im Herbst 2022 70 und gegen Ende 2022 34
Bildungsbuddys in den 10 Einrichtungen eingesetzt werden

■ .

Die Evaluation



Evaluation: Ziele

Die Fragestellungen für die begleitende Evaluation im Zeitraum März bis Dezember 2022 waren:

1. Erkenntnisse über Arbeit, Einsatz und Angebote der Bildungsbuddys
2. Erkenntnisse über die Wirkung auf junge Menschen
3. Erkenntnisse über die Effekte auf die Teams in den Einrichtungen

Evaluation: Forschungsdesign

- Multimethodisch mittels quantitativer UND qualitativer Erhebungsmodule
- Ziel: Wirkung des Einsatzes der Bildungsbuddys multiperspektivisch zu betrachten

Quantitative Erhebung in Form einer Online-Abfrage:

- Gewinnung allgemeiner Daten der Einrichtungen und der Bildungsbuddys
- Fokus auf Entwicklung von Lernverhalten und Schulleistungen seit Einsatz der Bildungsbuddys

Zielgruppen der Online-Abfrage:

- pädagogische Fachkräfte/Bezugsbetreuende
- Einrichtungsleitungen und
- Bildungsbuddys

Evaluation: Forschungsdesign

Qualitative Erhebung mit drei Modulen:

- Leitfadengestützte Interviews mit leitenden Fachkräften in zehn Einrichtungen
Ziel: Erkenntnisse über die Problemlagen der Bewohner*innen, ihre psychosozialen Bedarfe, Bedarfe in schulischen Belangen und für ihre soziale Teilhabe, Wirkung des Projekts
- Zwei Gruppendiskussionen mit Bildungsbuddys
Ziel: Erkenntnisse über Motivation für die Tätigkeit, persönliche Einschätzungen zu Problemlagen und Bedarfen der Zielgruppe und Beurteilung zur Wirkung des Projekts
- Zwei Einzelfallbetrachtungen: Interviews mit Jugendlichen, deren Bezugsbetreuer*innen, Bildungsbuddys und einer Lehrkraft
Ziel: Detailliertere Erkenntnisse der Wirkung der Bildungsbuddys aus multiperspektivischer Sicht

Befunde



Problemlagen der Zielgruppe

Seelische Gesundheit: Die Mehrheit der Bewohner*innen ist seelisch und psychosozial belastet und/oder beeinträchtigt

- Mehrheit verfügt über wenig Ressourcen, um gesellschaftlichen Leistungsanforderungen gerecht zu werden oder einen (Schul-)Alltag zu bewältigen
- Viele befinden sich in einem emotionalen Ungleichgewicht und fallen durch unangepasstes Verhalten auf
- Viele erleben Stigmatisierung, Diskriminierungen und Benachteiligungen

Die Belastungen vieler Kinder und Jugendlicher wurde von Fachkräften als *schwerer Rucksack mit traumatischen Erfahrungen* beschrieben

Problemlagen der Zielgruppe

Formale Bildung: Die Mehrheit der Bewohner*innen kommt aus einem bildungsfernen und konfliktreichen Familienzusammenhang. Sie haben

- ein gering ausgeprägtes Arbeitsverhalten und gering ausgeprägte Schulmotivation
- stark ausgeprägte Teillernstörungen und Konzentrationsschwächen
- große Wissenslücken im altersentsprechenden Schulstoff
- gering ausgebildete Sozialkompetenzen und Selbstbewusstsein

Es ist eine Herausforderung, mit brüchigen Schulbiografien, Lerndefiziten, Schuldistanz und/oder Ausschulung umzugehen.

Problemlagen der Zielgruppe

Gesellschaftliche Teilhabe: Für viele der Bewohner*innen ist die gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt, weil

- die eigene finanzielle Situation und/oder die Ausstattung der Einrichtungen nicht ausreichend sind
- sie zu Rückzug und Isolation tendieren (teils aus Schamgefühl)
- sie einen geringen Zugang zu eigenen Interessen oder Hobbys haben
- viele Freizeitaktivitäten individuell begleitet werden müssten (z.B. Vereinssport, Musikschule etc.), wofür häufig die Personalressourcen fehlen

Problemlagen: Folgen der Pandemie



Psychosoziale Gesundheit:

- Ängste, Rückzugstendenzen und depressive Phasen haben bei vielen Bewohner*innen zugenommen
- Mitarbeiter*innen der Einrichtungen unter Dauerbelastung, Gefahr von Kündigungen

Formale Bildung:

- Es standen keine zusätzlichen Lehrkräfte zur Verfügung. Homeschooling durch Fachkräfte mit einem durchschnittlichen Betreuungsschlüssel von 1:8 bis 1:10 schwierig
- Doppelbelastung für die Fachkräfte, 24/7-Einsatz, hohe Arbeitsunzufriedenheit
- Kinder und Jugendliche haben nicht die Unterstützung bekommen, derer sie bedurft hätten

Informelle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe:

- Lockdown hat die Förderung der Integration in das Lebensumfeld stark erschwert

Bedarfe

Psychosoziale Gesundheit: hoher Bedarf an

- professioneller Betreuung und Unterstützungsangeboten
- Sicherheit und Verlässlichkeit, Aufmerksamkeit und Wertschätzung
- Bezugspersonen auch außerhalb des Einrichtungssettings

Formale Bildung:

- Individuell zugeschnittene, verlässliche und regelhafte Unterstützungsangebote im 1:1 Setting
- Förderung der digitalen Kompetenz

Informelle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

- Normalität schaffen: Teilnahme an Sportangeboten, Kulturevents, Partys etc.
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Motivation und Hinführung zu eigenen Interessen

Bildungsbuddys im Einsatz



Bildungs Buddys im Einsatz

Den typischen Bildungs buddy gibt es nicht!

- In der Mehrheit Student*innen zwischen 21 und 25 Jahren, aber auch Schüler*innen (16 und 17 Jahre) sowie Rentner*innen (65 Jahre und älter)
- Hohe Diversität an Fachwissen, Interessen und Kompetenzen (16 Student*innen/13 Fächerkombinationen); Schulwissen noch sehr präsent
- Einsatz zwischen 2 und 25 Std./Wo., mehrheitlich an zwei Tagen pro der Woche
- Einsatz gruppenbezogen und im 1:1 Setting
- Betreuung von insgesamt rund 74 Kindern und Jugendlichen. Ein Drittel Grundschüler*innen, ein Viertel Förderschüler*innen überwiegend im Alter von 9 bis 16 Jahren, auch Gymnasiast*innen oder Schüler*innen an einem OSZ

Bildungsbuddys im Einsatz

Der Einsatz erfolgte

- flexibel und abhängig von den Bedarfen der einzelnen Einrichtungen, der Wohngruppen und einzelner Bewohner*innen
- in Abstimmung mit den Gruppenleitungen und teils mit den Bewohner*innen
- in Abhängigkeit von Kompetenzen, Erfahrungen, Interessen und Persönlichkeit der Bildungsbuddys
- teils mittels von Bildungsbuddys entwickelten Angeboten, unabhängig von Einrichtungsangeboten
- gleichermaßen im formalen schulischen Bereich, im Bereich Freizeitgestaltung sowie unterstützend im Gruppenalltag

Bildungs Buddys im Einsatz

Der Einsatz erfolgte trotz Heterogenität nach regelhaften Vorgaben:

- Kein Gruppeneinsatz ohne diensthabende Fachkräfte
- Begleitung und Unterstützung, aber nicht pädagogisch-inhaltlich arbeiten
- Einsatz an festgelegten Tagen in der Woche, dann aber mit Gestaltungsspielraum
- Bildungs Buddys mit hohem Stundenvolumen wurden vielseitiger eingesetzt – z.B. neben Schulförderung auch Sprachförderung, Begleitung zu Terminen und anderes

Bildungs Buddys im Einsatz

Einsatz nicht nur zur Förderung schulischer Bildung, sondern im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses auch zur Förderung informeller Bildung und sozialer Kompetenzen

Rolle der Bildungs Buddys

- wichtige, verlässliche Bezugspersonen und positive Vorbilder
- Door-Opener: erweitern die Lebenswelt „Einrichtung“ für Bewohner*innen, steht außerhalb des pädagogischen Settings und Erziehungsauftrages
- „Stabilisator*innen“ im Gruppensetting und für einzelne Bewohner*innen durch Beziehungsarbeit

Wirkung



Wirkung

Die Auswertung der Online-Umfrage zu Schulleistungen der Bewohnerinnen zwischen Sommer 2021 und Winter 2022 lässt folgende Aussagen zu:

- ✓ Lern- und Leistungsbereitschaft waren ausgeprägter
 - ✓ Selbstständigkeit war ausgeprägter
 - ✓ Verantwortungsbereitschaft war ausgeprägter
- ✓ Die Noten in den drei Hauptfächern verbesserten sich

Wirkung

Die Mehrheit aller Befragten begrüßte den Einsatz der Bildungsbuddys!

- ✓ Sie haben den Gruppen- und Arbeitsalltag entspannt
- ✓ Der Einsatz war nicht in „Blei gegossen“, sondern flexibel gestaltbar
- ✓ Sie brachten neue Impulse in die Einrichtung
- ✓ Sie sind ein tragendes Element für bessere Bildungschancen
- ✓ Gesellschaftliche Teilhabe konnte gestärkt werden
- ✓ Win-Win-Situation: Kinder und Jugendliche, Fachkräfte und Bildungsbuddys profitieren
- ✓ Sie hoffen, dass einige Bildungsbuddys als Fachkräfte wiederkommen werden

Lessons Learned



Lessons Learned

Für eine erfolgreiche Tätigkeit als Bildungsbuddy sollten Bewerber*innen mitbringen:

- Motivation für und Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen
- Empathie und Wertschätzung gegenüber jungen Menschen
- Toleranz und Unvoreingenommenheit gegenüber den Bewohner*innen
- hohes Maß an Frustrationstoleranz und Belastbarkeit, eigenes Standing
- Leidenschaft für Wissensvermittlung, möglichst didaktische Kompetenzen
- Teamfähigkeit.

Einrichtungen sollten:

- die Rolle der Bildungsbuddys schärfen, den Einsatz gegenüber originären Zuständigkeits- und Verantwortungsbereichen der Fachkräfte abgrenzen, um das Risiko der Überforderung von Bildungsbuddys zu verringern

Lessons Learned

- Fachkräfte und Bildungsbuddys wünschten sich die Weiterführung des Projekts, sogar eine Skalierung berlinweit
- Fachkräfte wünschten sich die Etablierung von flexibel einsetzbaren Personalmitteln, um die Begrenztheit des Fachkräfteschlüssels abzumildern
- Bildungsbuddys wünschten sich eine intensivere Einarbeitung und fachliche Vorbereitung, mehr Erfahrungsaustausch unter Kolleg*innen

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit

Fotos: © Verena Mörath
Collagen: © Line Mörath

Die Studie ist als pdf-Datei abrufbar unter:
<https://www.caritas-berlin.de/bildungsbuddys>

Sie liegt im Rahmen des Fachtags auch in Printversion vor

